

„Sichtbare Anthroposophie“

Wandtafelzeichnungen und Vortragspassagen Rudolf Steiners ausgewählt und eingeleitet von Walter Kugler

von Julia Selg

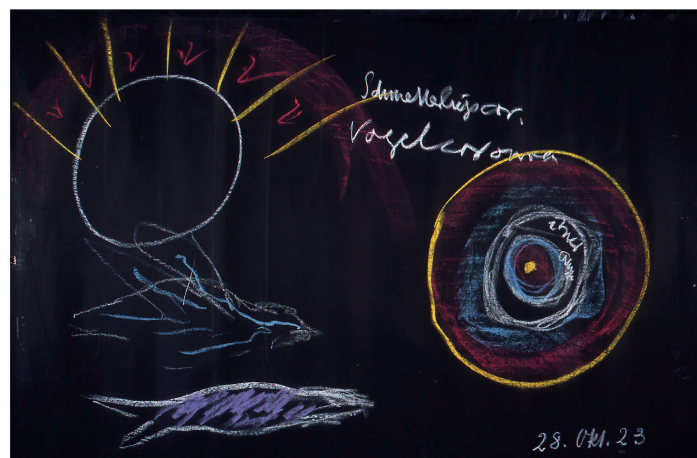
„Gedanken-Striche“, „Denk-Bilder“, „Steiners Bilderschrift, seine Vortragssprache“, „Steiners Bild-Poesie“: Blättert man durch Walter Kuglers wunderschönen Auswahlband mit Wandtafelzeichnungen Steiners, denen Stellen aus seinen Vorträgen direkt gegenübergestellt sind, und lässt man sich auf das ein, was dem Betrachter hell und farbig aus dem schwarzen Grund entgegenleuchtet, dann wird man vielleicht sehr berührt sein und sich fragen, was das ist. Oder, wie Walter Kugler es fasst: „Was geschieht eigentlich?“

Die Schmetterlingskorona

Der Schmetterling, der eigentlich ein Lichtwesen ist, schickt zeit seines Lebens fortwährend die durchgeistigte Erdenmaterie in den Kosmos hinaus. Ich möchte nun diese durchgeistigte Erdenmaterie [...] mit Anlehnung an einen gebräuchlichen Ausdruck der Sonnen-Physik die Schmetterlingskorona nennen. [...] Die Erde lockt gewissermaßen den Menschen zur Wiederverkörperung herein, indem sie die Ausstrahlung der Schmetterlingskorona und die Strahlung der Vogelkorona hinausschickt in den Weltenraum.

Schmetterlingskorona
Vogelkorona

28. Oktober 1923 | GA 230



Steiners Wandtafelzeichnungen entstanden über Jahre hin bei seiner Vortragstätigkeit, er fügte den Vorträgen damit eine weitere Ausdrucksebene hinzu. In herkömmlichen Kategorien ist beides kaum zu fassen, seine Vortragskunst nicht und die meisten seiner Tafelzeichnungen auch nicht. Philosophische Darstellungen? Ein Akt der Pädagogik? Freie Kunst? Es gelingt Walter Kugler, selbst ein Mensch der Kunst, grundlegendere Fragen aufzuwerfen, vor allem die Frage nach der Gestaltbildung, einem Geschehen, dass beim Betrachten der Tafeln und Lesen der Zitate so spürbar wird. „Das Gestaltbildende an der Tafel wurde zum Ausgangspunkt für das Gestaltbildende des Bewusstseins, und das ist es, worum es in der Anthroposophie geht“, formuliert Kugler und stellt dem ein Goethe-Zitat zur Seite: Beim Zeichnen „musiziert die Seele ein Stück von ihrem innersten Wesen heraus, und eigentlich sind es die höchsten Geheimnisse der Schöpfung, die, was ihre Grundlage betrifft, gänzlich auf Zeichnen und Plastik beruhen (...)“.

Wie sind Sprache und Zeichnung überhaupt verbunden? Gibt es vorsprachliches Denken? Welcher Ur-Bildeprozess liegt Wort wie Bild zugrunde? Wort kommt von werden, Bild von bilden, und im griechischen idea steckt dieselbe Wortwurzel wie im lateinischen videre - sehen. Kugler zitiert Steiner: „Alle Worte gehen auch auf Bilder zurück, sind nur elementare, einfache Bilder. Dasjenige, was man durch die Worte ausdrückt, liegt ja nicht in den Worten drinnen. Wenn es nun kompliziertere Wesenhaftigkeiten gibt, die man nicht mit Worten so ausdrücken kann, muss man eben Bilder formen.“ Mit Bezug auf die bildhafte Welt der Mythen setzt Steiner fort: „(...) es ist ganz derselbe Vorgang des Verbildlichen in der gewöhnlichen Sprache wie beim höheren Verbildlichen (im Mythos)“. Und wie im

sichtbaren Bild, könnte man hinzufügen. Vor allem wenn es so nah am Gestaltungsquell bleibt wie viele von Steiners Tafelzeichnungen – näher als manches, was Kunstwerk heißt, aber möglicherweise zu abstrakt oder viel zu fertig ist, um einen Bildeprozess noch spüren zu lassen.

In unserer Welt muss Kunst sein, was ins Museum kommen soll, damit es für viele Menschen gut zu sehen ist. Für Dinge und Bilder, die keinem unmittelbaren Fremdnutzen dienen (als Material, als Werkzeug, als Werbung...), sondern die einfach als solche anzuschauen wirklich lohnt, für solche Dinge und Bilder ist ein Museum ein Ort von Wert. Es ist ein großes Verdienst, dass es Walter Kugler gemeinsam mit anderen Beteiligten gelungen ist, Rudolf Steiners Wandtafelzeichnungen seit den 1990er Jahren erst in einer Kölner Galerie, dann in renommierten Museen als Kunst oder wenigstens im Kontext von Kunst auszustellen.

Der Band mit einer großen Auswahl von Tafelzeichnungen Steiners, den Walter Kugler nun im Verlag Freies Geistesleben herausgegeben hat, ist ein weiterer Schritt auf diesem Weg. Sicher gibt es schon Bände mit Wandtafelzeichnungen, nicht zuletzt innerhalb der GA, von Kugler sorgsam in der Literaturliste verzeichnet. Aber dieser Band liegt wunderbar in der Hand, nicht zu groß und nicht zu klein. Die Auswahl von Tafelzeichnungen ist breit, aber nicht überfordernd, thematisch gruppiert unter den Überschriften „Mensch“, „Natur“ und „Kosmos“. Die Passagen aus den entsprechenden Vorträgen Steiners, bequem zu lesen auf der gegenüberliegenden Buchseite, sind mal direkt, mal nur lose der Zeichnung inhaltlich verbunden; das hilft, sie nicht als „Bildunterschrift“ misszuverstehen und dem Bild seine eigene Gültigkeit zu belassen. Auch außerhalb dieses Hauptteils ist der Band sorgfältig gemacht. Die Nachwirkungen, die Steiners Tafelzeichnungen in der modernen Kunst bereits vor ihrem Eintritt in die großen Museen hatten, zeichnet der Autor in seiner Einführung exemplarisch nach. Eine Übersicht der Ausstellungen von Wandtafelzeichnungen Rudolf Steiners ab 1992 ergänzt den Band, einschließlich Pressestimmen dazu. Außer der Literaturliste bietet der Anhang sogar ein Verzeichnis von musikalischen Kompositionen, die von Rudolf Steiners Tafelbildern angeregt wurden – erstellt in Zusammenarbeit mit Michael Kurtz. Auch dass der Herausgeber Aussagen Rudolf Steiners „über Linien, Tafelzeichnungen und Kreide“, aus denen er in seiner Einführung zitiert, in einem eigenen kleinen Anhang „pur“ präsentiert, ist ein Dienst am Leser.

Ob es möglich gewesen wäre, für den Titel weniger große und allgemeine Worte zu wählen als „Liebe und Freiheit“ – auch wenn die Verlagswerbung dafür auf Steiner verweist, der Vorgänge der sinnlichen Erscheinung mit der Qualität der Liebe, Denk- und Todesprozesse dagegen mit der Qualität der Freiheit verbunden sah -, das ist vielleicht mehr eine Frage an den Verlag als an den Autor. Ansatzpunkte für spannendere Buchtitel enthält Walter Kuglers Einführung in Fülle. Zum Beispiel dies: „Warum überhaupt ist der Mensch in der Lage, Bilder zu erzeugen oder Bilder wahrzunehmen? Steiners Antwort hierauf lautet: Weil der Mensch selbst Bild ist.“



Walter Kugler (Hg.):
Liebe und Freiheit.
Sichtbare Anthroposophie
auf den Wandtafelzeichnungen Rudolf Steiners
Verlag Freies Geistesleben 2025
259 S., zahlreiche ganzseitige Abb.,
49 Euro

Rezension erschienen im Newsletter 13 Sept.-Nov. 2025
Mensch?! Vielfalt Anthroposophie